

daß, wer dort geboren war, wie ein römischer Bürger behandelt wurde, weshalb Paulus Apg. 16 und 22 sich als Römer bekannte.

0942

Paulus war aber auch dadurch zum römischen Bürger geworden, weil seinem Vater von den Römern die Paenula verliehen worden war; als er ins römische Bürgerrecht aufgenommen wurde. Die Paenula war nämlich das konsularische Gewand, das die römischen Konsuln anlegten, wenn sie ins Rathaus gingen. Der Vater des Paulus erwarb es folgendermaßen. Die Römer als die Herren der Welt pflegten jedem Volk, das ihnen mit den Friedenskränzen entgegenkam, Unabhängigkeit als Brüder und römische Mitbürger mit dem Recht, Konsuln einzusetzen, zu gewähren. Der Vater, der von Judäa nach Tharsus übersiedelt war, ging den Römern, als sie anrückten, entgegen und erwarb sich die Paenula und das römische Bürgerrecht für sich und seine Kinder. Aber darüber hinaus liest man, daß den Kilikiern schon vor den römischen Zeiten von den Amazonen die Freiheit geschenkt wurde, denn als diese Syrien bezwungen hatten, kamen sie ihnen mit Geschenken entgegen und boten ihre Unterwerfung an und erhielten damit ihre Unabhängigkeit, wie Diodor Antiquarum Rerum Li. IV, Cap. 4 berichtet. Über die Herkunft des Namens Tharsus aber siehe bei Hieronymus an Marcellus. Doch muß ich erwähnen, daß in der Schrift auch Indien Tharsus genannt wird, wie die Stadt Carthago in Afrika und eine solche in Kilikien, laut Hieronymus "De distantis locorum". Hier gab der nach Rom berufene Herodes auf der Durchreise, als er erfahren hatte, daß die Drei Könige zu Schiff von hier weggeführt worden waren, den Befehl, die Schiffe zu verbrennen, wie es im Psalm heißt (48, 8): "In heftigem Sturm wirst du die Tharsisschiffe zerstören." Und an diesen Ort wollte Jonas vor dem Antlitz des Herrn fliehen, wie es in Jonas I steht, oder auch in das afrikanische Tharsis, wie ich oben (T. I, S. 204) sagte.

0940

0946

0936

0951

0931

0991

0891

1041

0841

In Kilikien gibt es auch eine Stadt mit Namen Thorsicas, aus der der meiste und beste Safran kommt, wohlduftend und von goldener Farbe.

Diese Provinz Kilikien trägt ihren Namen nach einem Mann, der Cilix hieß und ein Sohn des Agenor war. Da dieser, der einen scharfen Verstand und kräftigen Körper besaß, ältere Brüder hatte und nicht auf die Nachfolge im Königtum hoffen konnte, verließ er sein Vaterland Phönizien und nahm diese Provinz in Besitz, die er nach sich Kilikien benannte. Sein Vater <III, 216> Agenor war der älteste Sohn des Belos; zuerst wohnte er in Ägypten, doch von der Pest vertrieben fuhr er über das Meer und kam nach Phönizien und von dort wanderte dann Cilix nach Kilikien aus, das er wohl noch wenig bewohnt vorfand. Doch man sagt auch, die Provinz sei zuerst von Kadmos erobert worden, bevor er vom Vater ausgesandt wurde, die Europa zu suchen, und danach erst, als er nicht zurückkehrte, habe Cilix sie eingenommen. In ihrem Rücken liegt das hochberühmte Taurusgebirge, das man für dasselbe wie den Kaukasus hält und sich von unserem Meer, in Kilikien beginnend, bis in den fernsten Osten zu erstrecken scheint. Doch auf der Karte des Ptolemäus sieht man den Paradiesfluß Euphrat, der durch das Gebirge mitten hindurchfließt und es in zwei Teile trennt, der untere heißt Taurus, das übrige Kaukasus. Die Griechen aber nannten es als Ganzes in seinem sehr langen Verlauf Keraunium, und diesen Namen verwendet auch Hieronymus häufig in seinen Schriften. Zurecht nennt man dieses Gebirge eine Kette um die Welt, denn es teilt ganz Asien in zwei ungefähr gleiche Teile, beginnend bei den Bewohnern von Aea und endend im Kilikischen Meer, vom Indischen Meer zieht es sich nach Westen mit verschiedenen Biegungen bis zu den Rhiphaeischen Bergen, wobei die anschließenden Alpen eine andere Weltteilung bewirken. So hat dieses Gebirge neben Taurus und Kaukasus noch unendlich viele andere Namen.

0441

Ende

Anfang